

# UB stattet Lesesäle mit Scan-Systemen aus Digitalisieren geht über kopieren

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Fachliteratur befindet sich in einem gravierenden Wandel. Bücher, Aufsätze und Magazine werden zunehmend elektronisch rezipiert und die dort enthaltenen Informationen gleich digital weiterverarbeitet. Moderne Bibliotheken tragen dieser Entwicklung mit innovativen Konzepten Rechnung. So stellt die Universitätsbibliothek (UB) Regensburg ihren Studierenden die Auf-sichts-Scanner zeta Comfort von Zeutschel für kostenfreie Kopierdienste zur Verfügung.



Insgesamt 16 Auf-sichts-Scanner zeta Comfort von Zeutschel stehen den Studierenden für kostenfreie Kopierdienste zur Verfügung.

Als öffentlicher Dienstleister für Forschung und Lehre ist es Anspruch der Universitätsbibliothek Regensburg, eine umfassende Literatur- und Informationsversorgung anzubieten. Dazu gehört auch, technologische und damit korrespondierende gesellschaftliche Trends frühzeitig zu erkennen und entsprechende Lösungen zu konzipieren. „Menschen, insbesondere wenn sie jung und technikaffin sind, wünschen sich für den Zugriff auf Informa-

tionen eine „seamless connectivity“. Medienbrüche zwischen analogen Datenquellen wie Büchern und Zeitschriften und der enorm wachsenden Zahl digitaler Datenquellen müssen deshalb geschlossen werden“, betont Bibliotheksdirektor Dr. Rafael Ball. Das hat für die technische Ausstattung des öffentlichen Bereichs von Bibliotheken weitreichende Konsequenzen. „Moderne Scanner werden die klassischen Kopiergeräte langfris-



Nach Meinung von Dr. Rafael Ball, Bibliotheksdirektor der Universitätsbibliothek Regensburg, werden moderne Scanner die klassischen Kopiergeräte ablösen.

„sicher“, ist sich Dr. Rafael Ball

## Wissen, worauf es ankommt

Mitte des Jahres 2011 wurde in enger Abstimmung mit der Universität Regensburg die flächendeckende Ausstattung der Bibliothekslesesäle mit modernen Farb-Scannern beschlossen. Der zugrunde liegende Anforderkatalog war gleichermaßen umfassend wie streng. Die Scanner sollten sich nicht nur funktional, sondern auch aufgrund ihrer Bauform so „verträglich“ in die Gesamtstruktur der Lesesäle integrieren lassen, dass keine kostenintensiven Investitionen in bauliche Veränderungen der Räumlichkeiten notwendig sind.

„Der Zeutschel zeta Comfort hat uns überzeugt“, erklärt Dr. Rafael Ball. Neben der brillanten Farbwiedergabe, der hohen Teilschärfe, der geringen Geräuschartigkeit und der intuitiven Bedienbarkeit, punktet die Auf-sichts-Scanner mit ihrem kompakten und schicken Design.

## Ich denke, also scanne ich

Alle 13 Lesesäle der Universitätsbibliothek Regensburg, darunter auch der philosophische Lesesaal, der mit 1.000 Plätzen einer der größten in Deutschland ist, wurden seit dem Frühjahr 2012 mit insgesamt 16 Auf-

sichts-Scannern zeta Comfort bestückt. Erstellte digitale Kopien lassen sich sofort auf mitgebrachte USB-Sticks abspeichern. Die verantwortlichen Bibliothekare und auch das technische Personal der Universität erhielten Trainings und standen in der Anfangsphase bei Fragen rund um die Bedienung mit Rat und Tat zur Seite.

Bei den rund 10.000 Studierenden, die täglich die Lesesäle besuchen, stieß das Digitalisierungsangebot vom ersten Tag an auf großes Interesse. „Berühmteste mit der neuen Technologie gab es keine. Ein zusätzlicher Anreiz ist darüber hinaus natürlich auch die kostenlose Nutzung der Geräte“, konstatiert der Bibliotheksdirektor.

Der Einsatz der Scanner schont nicht nur den Geldbeutel der Studenten, sondern auch das Budget der Universitätsbibliothek. Aufgrund der Tatsache, dass beim Aufsichts-Scannen die Print-Medien einer deutlich geringeren physischen Belastung ausgesetzt sind als beim traditionellen Kopieren,

steigt die Lebenserwartung der Bücher und Zeitschriften im Freihandbereich nachweislich.

Die derzeit angebotene Speicherung auf USB-Sticks könnte zukünftig durch eine weitere, komfortable Übertragungsoption ergänzt werden. Da alle zeta-Comfort-Scanner über einen Netzwerkanschluss verfügen, sind direkte Datentransfers in das Universitäts-Netzwerk denkbar.

## Konstruktiv die Produktivität sichern

Nach rund einjähriger Betriebsphase fällt das Resümee nach den Worten von Dr. Rafael Ball durchweg positiv aus. „Nicht nur wir als Gerätebetreiber sind sehr zufrieden, auch von den Studierenden in den Lesesälen haben wir ein durchweg positives Echo erhalten.“

Das drückt sich auch in den steigenden Nutzungszahlen der Geräte aus. Hochgerechnet werden auf allen



Scannern täglich etwa 2.500 Scans durchgeführt.

„Sollten sich neue Bibliotheksstrukturen ergeben, die die Aufstellung zusätzlicher Scanner zweckmäßig erscheinen lassen, werden wir – entsprechende Investitionsbudgets vorausgesetzt – nicht zögern, weitere Geräte zu implementieren“, fasst der Bibliotheks-

direktor seine Erfahrungen zusammen. ([www.zeutschel.de](http://www.zeutschel.de))

Mit den zeta-Systemen wurden seit

Inbetriebnahme bereits mehr als eine Million Scans erstellt.

## Experten diskutieren Zukunft des Buches

Bei der Konferenz „Books and Publishing“ an der Uni Regensburg geht es um Entwicklungen im Verlagswesen und die sich wandelnde Rolle der Bibliotheken.



Kathryn Weisbaum, Dr. Rafael Ball und Uni-Rektor Prof. Dr. Udo Hebel bei der Eröffnung der Konferenz. Foto: Knobloch

Von Louisa Knobloch, MZ

Regensburg. Gleich zu Beginn der Konferenz „Books and Publishing 2013 [<http://booksandpublishing.com/the-conference>]“ setzt der Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg, Dr. Rafael Ball, ein Ausrufezeichen. „Die intellektuelle Welt wird mit dem Verschwinden des gedruckten Buches nicht untergehen“, postuliert er. Die Zukunft der Informationsgesellschaft sei digital. Bibliotheken, die ihren Nutzern kein adäquates Angebot machen, würden sich nicht am Markt halten können – ähnlich wie das Unternehmen Kodak, das im Wandel von der analogen zur digitalen Fotografie den Anschluss verpasst hatte.

50 Experten aus 20 verschiedenen Ländern diskutieren am Donnerstag und Freitag an der Universität Regensburg über die Zukunft des Buches und neue Entwicklungen im Verlagswesen. „Die Konferenz ist international, interdisziplinär und interaktiv“, sagt Organisatorin Kathryn Weisbaum von Common Ground Publishing. Auf dem Programm stehen Vorträge, Workshops und Gesprächskreise. „Die große Bandbreite an Themen macht diese Konferenz so spannend“, sagt Ball. Neben der sich wandelnden Rolle der Bibliotheken geht es auch um Marketing und Vertrieb von Büchern, Open Source und

Open Access, Lese- und Schreibfähigkeit, Schul- und Lehrbücher sowie Literaturkritik.

Einige der Vorträge haben Bezug zu Regensburg: Prof. J. T. Scartlan aus den USA spricht am Beispiel von Ludwig Bemelmans' „An der schönen blauen Donau“ (The Blue Danube) über „Regensburg und die Bedeutung des illustrierten Romans“. Prof. Iain Stevenson vom Londoner University College beschäftigt sich unter dem Titel „Das Internet der frühen Neuzeit“ mit dem Kommunikationssystem des Hauses Thurn und Taxis. Auch das Phänomen Bookcrossing und eine Studie, wie sich mit interessantem Lesematerial die Lesefähigkeit von Jungen verbessern lässt, werden in Vorträgen vorgestellt.

Bei einer Führung lernen die Konferenzteilnehmer die Regensburger Universitätsbibliothek kennen. „Wir wissen nicht, was die Bibliotheken der Zukunft sammeln werden“, sagt Ball. Die klaren Grenzen zwischen formeller und informeller Wissenschaftskommunikation würden zunehmend verschwimmen, Inhalte in Form von „dynamischen Dokumenten“ permanent fortgeschrieben. „Wir brauchen eine neue Definition von Veröffentlichen“, so Ball. Die Arbeit der Bibliothekare werde durch diese Entwicklungen komplexer – aber auch spannender.